Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 105 (1979)

Heft: 50

Buchbesprechung: Das neue Buch

Autor: Lektor, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch











Satiren

Der Verlag Langen Müller, München, brachte im laufenden Jahr etliche Bände Satirisches heraus, das der Erwähnung wert ist nicht

zuletzt deshalb, weil damit Gattungen dieser Gattung markiert werden.

Da wären einmal jene Satiren Ephraim Kishons, von denen viele im Nebelspalter im Vorabdruck erschienen sind und unter dem Titel «Paradies neu zu vermieten» nun in Buchform vorliegen. Ich möchte sie «sanfte Satiren» nennen, weil in ihnen nicht die unterkühlte Kritik die Oberhand hat, sondern Kritik durch jenen warmen Humor gezügelt wird, der selbstkritischer Einsicht entspringt.

Die neuen Satiren Helmut Qualtingers, des Schöpfers des legendären «Herrn Karl», der auch

Oesterreichs schlechtes Gewissen genannt wird, gehören zur Gattung der beissend-kritischen. Unter dem Buchtitel «Die rot-weiss-rote Rasse» wird den Oesterreichern im allgemeinen am Zeug geflickt, insbesondere aber jener Spezies, die man hierzulande Füdlibürger nennt.

Politische Satire in Reinkultur kultiviert Ladislav Mnacko, emigrierter Tscheche, in «Jenseits von Intourist». Die satirischen Reportagen über Reisen in Ländern hinder dem Eisernen Vorhang sezieren den Alltag in Volksdemokratien, wobei die beschriebene Realität oft auch ohne satirische Ueberspitzung ins Groteske wächst.

Und schliesslich die Anthologie «So lacht das Krokodil», eine Sammlung von Geschichten russischer Autoren vom 17. Jahrhundert bis heute, von Geschichten, über die Russland lachte und in denen Russen lachen, Geschichten also voll Humor oder Witz oder Galgenhumor, oft mit jener Satire beschichtet, die es angesichts der politischen Zensur allein möglich machte, Humor literarisch überhaupt zu äussern: Satire als Deckmantel für Humor, der Humorlosen schon immer suspekt war.

Johannes Lektor





biovital

für gesunde Lebensfreude

«Das Stärkungsmittel mit der idealen Wirkstoffkombination»

Mit Lecithin, Eisen und 10 Vitaminen

